

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altensburger Schulpfatz Nr. 5.



Inserionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction:  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N<sup>o</sup> 190.

Freitag den 17. August.

1883.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags Größere Inserate Tags zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Das Ausschreiben der Beiträge der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen pro I. Semester 1883 betr.**  
Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die von den Genossen der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen zu leistenden Beiträge pro I. Semester d. J. und zwar:

für die **Immobilien-Versicherung** auf achtzig Prozent oder acht Zehntel, für die **Mobilien-Versicherung** dagegen auf nur fünfundsiebzig Prozent oder drei Viertel des Beitrags-Verhältnisses festgestellt sind.

Die Beiträge sind innerhalb vier Wochen nach Erlaß der den Ortsbehörden durch die Herren Kreis-Feuer-Societäts-Directoren zugehenden Special-Ausschreiben abzuführen. Für ihre Einziehung ist den Orts-Einnahmen von den Societäts-Interessenten in Gemäßheit des § 4 sub e des revidirten Reglements vom 21. August 1863 eine Lantieme zu gewähren, die ich auf 1 1/2 Prozent oder 5 Pf. von drei Mark Beitrag festgesetzt habe.

Am Jahreschlusse wird, wie bisher, die Publikation des Rechnungs-Abschlusses der Societät erfolgen, auch gleichzeitig eine nähere Uebersicht über den Stand der Societät im laufenden Jahre beigegeben werden.

Merseburg, den 9. Juli 1883.

**Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen.**

J. W. Kasper.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich mit dem Bemerkten hierdurch zur Kenntniß der Kreiseingesessenen, daß der Termin der Erhebung und Ablieferung der Beiträge von mir noch besonders mitgetheilt werden wird.

Merseburg, den 13. August 1883.

**Der Kreis-Feuer-Societäts-Director, königliche Landrath von Helldorff.**

Der Magistrat hieselbst hat den Antrag auf Einleitung des Enteignungsverfahrens hinsichtlich des nach dem Bebauungs- und Fluchtlinien-Plane der hiesigen Stadt Section 2 — umfassend die Halle'sche Chaussee, Lindenstraße, Carlstraße, Wilhelmstraße, Poststraße u. — von dem in der Poststraße belegenen Grundstücke der Frau Witzsche zur Regulierung der genannten Straße erforderlichen Terrains von 58 Metern gestellt.

Indem ich dies im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten in Gemäßheit des § 19 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß der Antrag nebst den dazu gehörigen Plänen während 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht in meinem Bureau offen liegt und daß während dieser Zeit jeder Betheiligte in Umfange seines Interesses Einwendungen, welche schriftlich an mich eingereicht oder in meinem Bureau zu Protokoll gegeben werden können, gegen den Plan erheben kann.

Merseburg, den 14. August 1883.

**Der königliche Landrath von Helldorff.**

Am 13. d. Mts. hat ein mit der Tollwuth behafteter schwarzbrauner Schäferhund in Leuna mehrere Hunde gebissen. Auf Grund des § 20 der Instruction zur Ausführung des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 wird die Festlegung aller im Bezirke Spergau vorhandenen Hunde für einen Zeitraum von 3 Monaten angeordnet.

Der Festlegung gleichzuachten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde sowie von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bedingung gestattet daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt oder mit einem sicheren Maulkorbe versehen an der Leine geführt werden.

Alle dieser Vorschrift zuwider frei umherlaufend betroffenen Hunde werden getödtet werden.

Ohne polizeiliche Erlaubniß dürfen Hunde aus dem Amtsbezirke nicht ausgeführt werden.

Merseburg, den 16. August 1883.

Der Amtsvorsteher von Spergau. **Kuhfuß.**

## Telegraphische Nachrichten.

**Bremerhaven, 15. August.** Die zur Einweihung der Northern-Pacific-Eisenbahn geladenen deutschen Ehrengäste haben heute Nachmittag 12 1/2 Uhr mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Elbe“ die Reise nach Amerika angetreten. Gestern Abend waren dieselben zu einer Abschieds-Zusammenkunft im Bremer Rathsa-feller Verein, zu welcher der Bremer Senat eingeladen hatte.

**Paris, 15. August.** Ein gewisses Aufsehen erregt der Umstand, daß sich der Kriegsminister Lebailly bei seiner Inspektion der Befestigungen an der deutschen Grenze durch Historiographen begleiten läßt, die täglich in ministeriellen Organen aufs Genauste über die Reise des Ministers berichten.

**London, 15. August.** Das Unterhaus hat die Bill betreffend die Reduktion der Staatsschuld in dritter Lesung angenommen.

**Alexandrien, 15. August.** Nach einer ministeriellen Verfügung müssen die Pilger, welche sich nach Mekka begeben wollen, wegen der Cholera die Reise dorthin zu Lande machen.

**Kairo, 15. August.** Die Regierung hat befaßt Ueberwachung des Steigens des Nils in Unter-Egypten und um im Falle von Ueberschwemmungen rechtzeitig die erforderlichen Vorsichtsmaßregeln treffen zu können, zwei der ein-gebor. Bevölkerung entnommene Inspect. eingesetzt.

**Mexiko, 14. August.** Der Handels- u. Freundschaftsvertrag zwischen Deutschland und Mexiko ist von der Regierung publiziert worden.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Berlin, den 14. August 1883.

Die Majestäten und die höchsten Herrschaften waren am Dienstag

zum Adlerschießen beim ersten Garderegiment z. F. im Katharinenholz zu Bornim anwesend. Am Mittwoch Vormittag empfing der Kaiser wieder mehrere höhere Offiziere zur Abstattung von Meldungen, darunter auch die türkischen Offiziere.

Wie aus Rumänien gemeldet wird, hat König Karl von Rumänien eine Einladung von Seiten unseres Kaisers erhalten und angenommen, als Taufzeuge der am 19. stattfindenden Taufe des zweiten Sohnes des Prinzen Wilhelm beizuwohnen. König Karl verläßt Donnerstag Bukarest; er wird in Breslau übernachten und am Sonnabend in Berlin eintreffen. Der Aufenthalt ist nur auf wenige Tage berechnet. Der König wird sich voraussichtlich direkt nach Rumänien zurückbegeben. Weiter werden, dem Vernehmen nach, Kathetenstellen übernehmen: der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, Herzog und Herzogin von

Edinburg, Prinz und Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein, Fürst Karl von Hohenzollern und Herzogin Adelheid von Schleswig-Holstein.  
Zur Kaiserentree in Tschl schreibt die „Prov. Kor.“ nachträglich: „Als ernannte Bürgschaft für die Fortdauer des gedeihlichen Verhältnisses, welches Deutschland und Oesterreich seit Jahren verbindet und als Ausdruck ungetrübten Einvernehmens zwischen den Regierungen derselben, wird die Fesler Kaiserbegegnung vom 8. August eine wichtige und bedeutungsvolle Stelle in der Geschichte des laufenden Jahres einnehmen.

Wie der „Nat.-Ztg.“ mitgetheilt wird, ist die verschiedentlich gebrachte Nachricht, die Wiedereröffnung der Donauf Konferenz nahe unmittelbar bevor, unrichtig.

Dem vom 20. d. M. zwischen Trepow und Greifenberg i. P. stattfindenden Kavallerie-Manövern wird auch Prinz Friedrich Karl beizohnen.

Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister von Bötticher, der seine Nachkur auf Sylt gebraucht, ist nach Beendigung derselben am Donnerstag früh nach Berlin zurückgekehrt. Der Minister wird seine dienstlichen Funktionen sofort wieder aufnehmen.

Der Bayer. Kurier, ein ultramontanes Blatt, schreibt seinerseits zu der Anwesenheit des Kardinals Howard in Kissingen: „Man darf wohl annehmen, daß der Kardinal von der Kurie beauftragt ist, mit dem Fürsten Bismarck in Berührung zu treten und, wo möglich, die zwischen Berlin und Rom schwebenden Verhandlungen zum Abschluß zu bringen. Eduard Howard ist ein jüngerer Sohn des bekannten herzoglichen Hauses von Norfolk.“ Es scheint nun noch abzuwarten, was man regierungseitig dazu sagt.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Aus Pest wird gemeldet: Die Zahl der Verhafteten beträgt bereits 173. Am Montag Abend kam es wieder zu einem größeren Kravall, als die Menge eines Bäderladens angriff. Zwei Kompagnien rückten an und umzingelten die Plünderer. 42 Personen wurden verhaftet.

Dänemark. Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ging am Mittwoch früh das Kriegsschiff „Dannebrog“ nach Lübeck ab, um den Prinzen von Wales mit seinen Kindern nach der dänischen Hauptstadt zu holen. Die Prinzessin von Wales ist befallentlich eine geborene dänische Prinzessin.

Schweden-Norwegen. Der König Oskar ist an einer Entzündung im rechten Schulterblatt erkrankt, welche eine bemerkbare Verminderung der Beweglichkeit des Armes zur Folge gehabt hat. Er unterwirft sich täglich zweimal einer schmerzhaften Massagebehandlung, von welcher man Heilung erhofft.

Belgien. Die belgische Repräsentantenkammer hat die Wahlreformvorlage im Ganzen mit 62 gegen 41 Stimmen angenommen. Zwei Deputierte enthielten sich der Abstimmung.

Niederlande. Die Regierung hat eine Depeche des Gouverneurs erhalten, wonach die Cholera in Aitdin ausgebrochen ist.

Frankreich. Das Resultat der Generalwahlen vom Sonntag wird soeben vollständig bekannt: Gewählt sind 890 Republikaner, 411 Konservative, 136 Stichwahlen sind nöthig. Die Republikaner haben 159 Sitze gewonnen, 31 verloren. In 77 von 90 Departements besitzen sie die Majorität.

Großbritannien. Der Herzog von Connaught, der Gemahl der Prinzessin Luise Margarethe von Preußen, verläßt England am 1. November, um sich zur Uebernahme seines neuen Kommandos nach Meerut in Indien zu begeben. — Die „Pol. Kor.“, der wir die Verantwortung dafür überlassen, will wissen, daß der Rückzug der englischen Truppen aus Aegypten schon nach 6 Monaten stattfinden wird. — Das Oberhaus erledigte am Montag die Spezialdebatte über die schottische Pachtbill. Mehrere von der Regierung bekämpfte Amendements wurden angenommen.

Italien. Unsere frühere Ansicht über den Inhalt des Schreibens des Präsidenten Grevy an den Papst wird vollkommen durch eine Mittheilung des „Moniteur de Rome“ bestätigt, welche besagt, daß Grevy seine Ehrerbietung gegen den Papst ausspreche und seine persönliche persönliche Gefinnung in Betreff der Kirche betone. Nichtsdestoweniger aber gebe der Präsident in dem Schreiben zu verstehen, daß der Klerus zuerft im Unrecht gewesen sei und vermeide es, auf die in dem Schreiben des Papstes aufgeworfenen Fragen näher einzugehen. — Der französische Botschafter beim Vatikan begab sich am Mittwoch nach Paris und wird erst in 10 Tagen nach Rom zurückkehren. Vermuthlich handelt es sich um eine Verständigung bezüglich der nach Abgabe des Schreibens Grevys einzuschlagenden Schritte. — Am Sonntag hat in Ravenna ein Kongreß von italienischen Sozialisten getagt, um ein Aktionsprogramm zu vereinbaren. Unter der Wucht der Katastrophe von Ischia, die dem Könige so große Popularität gebracht, wird aber wenig auf diese Maulhelden geachtet.

Spanien. Direkte Nachrichten aus Madrid bestätigen, daß überall die Ruhe wiederhergestellt ist. Hoffentlich ist das Wahrheit. König Alfons empfangt am Dienstag eine große Anzahl von Senatoren und Deputirten, welche ihn ihrer Ergebenheit versicherten. Am Vormittag fand ein Ministerrath statt. In Folge der dabei stattgehabten Erörterungen soll der Kriegsminister demissioniren wollen. — Zwischen dem König und dem Ministerpräsidenten

Sagasta herrschen ernste Meinungsverschiedenheiten. Der König soll besonders unwillig darüber sein, daß das Ministerium sich so vollständig von der Bewegung überraschen ließ. Eine ganze Reihe von Kandidaten wird bereits genannt, darunter auch Marichall Serrano. — Die portugiesische Regierung hat die 91 Offiziere, welche sich nach dem Putzche von Bajadoz auf portugiesisches Gebiet gerettet, zur Hälfte nach England, zur Hälfte nach Frankreich gelandt. Was die gemeinen Soldaten anbetrifft, 400 an der Zahl, so sollen dieselben in einer Festung vorläufig internirt werden.

Afrika. König Cetewayo lebt wirklich noch. Er hat sein Land nicht verlassen und sammelt neue Streitkräfte, um Ulibepu für den Ueberfall in Ulandi zu züchtigen. Er sollte lieber ruhig sein.

### Von der Cholera.

Die türkischen Kreuzer, welche behufs Ausföhrung der Quarantänemaßregeln die türkischen Küsten bewachen, haben Befehl erhalten, erforderlichen Falls gegen aus Aegypten kommende Schiffe Gewalt anzuwenden, wenn diese zu Lande versuchen. Wie der „N. A. Z.“ aus Bombay gemeldet wird, sind dort Seitens der Polizei die strengsten Maßregeln ergriffen, um einem Umsichgreifen der Krankheit vorzubeugen. In Atgoun, einer Eisenbahnstation 59 Meilen von Bombay, sind von 139 Einwohnern noch 5 am Leben. Die Station ist geschlossen und kein Zug darf dort halten. An den Grenzen von Tunis und Tripolis ist ein Landordon angeordnet, in Alger ist der Gesundheitszustand befriedigend. In Smyrna ließ der türkische Hafenwächter das aus Port Said kommende französische Kriegsschiff „Infernal“ ohne Weiteres einlaufen und die Bemannung ans Land gehen. Das Schiff wurde erst später, am 13., in Contumaz gestellt. Smyrna wurde jedoch durch die Behörde auf 14 Tage von der Umgebung abgeperrt. Es herrscht große Aufregung. Von Montag bis Dienstag früh 8 Uhr starben inairo von den englischen Truppen 3 Mann und 55 Civilpersonen, in Damanur und der Provinz Mintieh 141, in Behera 58, Charkef 69, Ghirghef 72, Bent Suf 95, in den übrigen Provinzen 135. Vom Dienstag bis Mittwoch früh starben in Alexandrien 40 Personen.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 16. August 1883.

1. Nach dem Programm für die Reise Sr. Majestät des Kaisers am Dienstag Manövern des 4. Armeekorps, wird, wie ja hinreichend bekannt, Allerhöchst derselbe vom 13. bis zum 20. September im hiesigen Schloße Hoflager halten. — Es dürfte hier am Platze sein einige Daten aus der Vergangenheit dieses alterthümlichen Schloßes, dessen Bau

## Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von  
F. Witt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Was die Bibel zu dem Mädchen sagt“, fuhr Parlowna fort, „welches auf dem Punkte steht, sich zu verheirathen, ich sage es von denjenigen, die sich der Zukunft der Menschheit angelobt haben.“

Diese Tirade wurde lebhaft beklatscht; entschieden kannte Parlowna ihr Publikum: dieses war gewonnen.

„Ihr wißt Alle, daß der Graf Kostow gestorben ist. Wer von Euch zweifelt, daß wenn sein ungeheures Vermögen in unseren Händen wäre, wir an Macht zunehmen würden? Ich gehe noch weiter. Mit den Millionen des Grafen leben wir, haben wir einen Hebel; ohne sie fahren wir fort im Staub zu frieden.“

Die Zuhörer schienen mächtig gefesselt; die Rednerin fuhr fort:

„Die Erbin des Grafen ist Niemand anders, als eine meiner Schülerinnen, eine Freundin von mir, Gräfin Stasia. Ich habe beschloffen, sie an Einen von Euch, meine Herren, zu verheirathen und es wird geschehen, wenn Sie kein Hinderniß finden, wenn Sie einwilligen.“

Deutlich und klar, obgleich kurz gefaßt, machte diese Rede einen enormen Eindruck.

Vor den Augen der Nihilisten schwebte ein ganzes politisches System; sie fühlten sich schon kräftiger, sie fühlten sich unter einer festen Hand. Die Führung, welche die Korrespondenzen der Verbannten, der Flüchtlinge so dringend verlangten, sie glaubten, sie jetzt antreten zu können.

Die Eimen, welche als höchsten Zweck den Umsturz des Bestehenden auf Kosten des Bestehenden sahen, applaudirten aus Fanatismus und die Anderen, sich schon dem Schmutz und Glend entrisfen sehend, stimmten aus Egoismus und Habgucht bei.

Sie war gewandt, diese Frau, die es verstanden hatte, alle diese Gefühle anzuregen, all diesen Ehrgeiz zu wecken, all diese Lahntheit aufzustacheln.

Parlowna war sich ihres Sieges bewußt, ihre grauen Augen leuchteten und sie erschien weniger häßlich, selbst für Wladimir, der sie natürlich verabscheute.

Der Präsident beantragte sogleich, ein Hoch auf Parlowna und Dankagung, was auch in das Protocoll aufgenommen wurde.

Nibowski erklärte sogar in einer Rede, daß dieser Abend eine historische Bedeutung erhalten werde und daß ihre Nachkommen einstens in dieses kalte, erste Zimmer wallfahren würden,

wo Parlowna durch ihre Worte der Revolution einen neuen Schwung gegeben habe.

Nachdem die Begeisterung sich einigermaßen gelegt hatte, begannen die Männer an sich selbst zu denken, und Zeder fragte sich, wer derjenige sein würde, auf den die Wahl Parlowna's fallen würde.

Nibowski hatte von sich selbst eine vortreffliche Meinung und war nicht weit entfernt zu glauben, daß er die Idee früher wie Parlowna gehabt habe; unbewußt warf er ängstliche Blicke nach der Lehrerin.

Diese, mit ausgezeichnetem Gewandtheit, hütete sich wohl, mehr zu sagen; sie wartete, bis man sie fragen werde.

Die Männer fühlten unbestimmt, daß Fragen an sie stellen über ihre Wahl, ihr zu viel Macht zuerkennen hieße: sie hatte schon einen unleugbar überwiegenden Einfluß; was würde daraus entstehen, wenn man ihn durch solche Unterordnung bestätigte? Und dann die Weisesten, Feinde des Servilismus, hätten sie sich nicht dazu verstehen können, joviell Gewalt, einerlei, welchem von ihnen, einzuräumen; um so weniger wollten sie einer Frau sie zugethehen.

Nibowski stand auf.

„Ich glaube, dem allgemeinen Wunsche entgegen zu kommen, wenn ich einen Vorschlag mache.“ (Fortsetzung folgt.)

auf den Bischof Thilo von Trotha zurückgeführt wird, der es an Stelle der ehemaligen bischöflichen Residenz im Anfange des 16. Jahrhunderts begann, bis es unter Herzog Moriz Wilhelm im Anfang des 18. Jahrhunderts seine jetzige Gestalt erhielt, hervorzuheben. Der erste Preussische König, der es bewohnt hat, war Friedrich Wilhelm III., der am 23. Juni 1815, nachdem laut Urkunde vom 22. Mai 1815 ein großer Theil von Sachsen, darunter auch Theile von Merseburg, an Preußen abgetreten, in unserer Stadt eintraf und auf dem Schlosse durch den vom Feldmarschall Fürsten Blücher aus dessen Hauptquartier als Courier abgetretenen Obersten v. Thiele die höchst erfreuliche Nachricht von dem am 18. Juni über Napoleon erlangenen Siege bei Bellealliance erhielt. Der dritte August, der Geburtstag des Königs, wurde zum Tage der zu leistenden Erbhuldigung der neuen Landesherren und die Stadt Merseburg zum Orte der diesfalls vorzunehmenden Handlungen bestimmt. Der Geheime Staatsminister und General-Gouverneur des Herzogthums Sachsen, Freiherr von der Redt, nahm im Namen des Königs die Huldigung im Schlosse ab, worauf im Schloßgarten-Salon die Benirzung der einberufenen Deputation stattfand. Im Jahre 1816 wurden die großen Säle im Schlosse zu Wohnungen für den kommandirenden General der Provinz Sachsen, Grafen Kleist von Nollendorf, und den Regierungspräsidenten von Schönberg eingerichtet. An einem prächtigen Herbstabend, Sonnabend den 20. September 1817, traf Friedrich Wilhelm III. mit dem damaligen Kronprinzen unter dem Gelächte aller Glocken ein und logirte auf dem Schlosse. Abends war der Schloßgarten prachtvoll erleuchtet und im großen Saale fand großer Ball statt. Am 23. September 1818 kam der König abermals nach hier, um sich zum Kongresse nach Aachen zu begeben, von wo er am 27. November wieder zurückkehrte, auf dem Schlosse übernachtete und dann nach Potsdam weiterfuhr. Vom 21. bis 23. September 1844 beehrte König Friedrich Wilhelm IV. mit seiner Gemahlin zum ersten Mal nach seiner Thronbesteigung Merseburg mit seiner Gegenwart. Vom 4. bis 7. September 1853 hatten die Einwohner unserer Stadt abermals die Freude, den König in ihrer Mitte zu sehen. Am 5. September war bei Rossbach große Parade, und am folgenden Tage fand das Corpsmanöver des 4. Armeecorps auf dem Schlachtfelde bei Rossbach statt. Unser Kaiser hat gelegentlich der großen Corpsmanöver des 4. Armeecorps schon öfter auf dem Schlosse residiert. Der letzte Fürst, den es beherbergt hat, war, wie ja nach in Aller Erinnerung, Großfürst Wladimir von Rußland, welcher mit seiner Gemahlin im vorigen Jahre sein Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 12 besuchte, das vor nun bald 50 Jahren, am 1. November 1835, mit seinem Stabe, der 3. und 4. Escadron in Merseburg einrückte.

-t. In voriger Nummer brachten wir einen Bericht über die am Montag Abend stattgehabte Versammlung der zur Gruppe IV gehörigen Vereine resp. deren Vorstandsmitglieder, und war in demselben kurz bemerkt, daß die Reihenfolge der betr. Vereine durch das Loos bestimmt worden wäre. Wir sind heute in der Lage, die Vereine in der ausgelosten Reihenfolge aufzählen zu können. Nach Vortritt eines Musikchors folgt der „Landwirthschaftliche Verein für Merseburg und Umgegend“, dann schließen sich an: „Lyra“, „Bürger-Gesangverein“, „Melodia“, „Sufmannia“, „Bürger-Verein“, „Liebertal“, „Irene“, „Raumännischer Verein“, „Bürgerlichen-Gesang-Verein“, „Dilettanten-Verein“, „Echo“, „Frohstimm“, „Bürger-Verein für städtische Interessen“. Im Ganzen 14 Vereine.

-t. Am Dienstag Abend sprang, wie uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, ein unbekannter Mann von der Dachbrücke hinunter in die Saale und schwamm nach dem Arbeitsplatz des Herrn Reuschel, wo der Betreffende an das Land stieg und schnell in der Dunkelheit verschwand. — Ob es sich vielleicht um eine Wette u. gehandelt hat, ist nicht zu unserer Kenntniß gekommen.

☉ Die Landwehr = Mannschaften, welche vom 1. April bis Ende September 1871 in den Militärdienst getreten sind, treten in diesem Herbst zum Landsturm, die 1876 Eingetretenen von der Reserve zur Landwehr über-

tretenen von der Reserve zur Landwehr über, nicht aber, ohne zuvor ihre Militärpässe dem zuständigen Bezirksfeldwebel behufs des erforderlichen Vermerks vorgelegt zu haben, weil ohne diese Vermerke das bestehende Militärverhältniß nicht geändert wird. Ebenso haben die Ersatzrekruten erster Klasse, deren Dienstzeit am 1. Oktober d. J. endet, sich bei dem Bezirksfeldwebel behufs Theilung der Bescheinigung zu melden.

\*\* Die Nachricht, daß die Erhebung der Gerichtskosten von der Steuer auf die Justiz-Verwaltung wieder übergehen solle, ist nicht begründet. Wenigstens ist bisher nichts erfolgt, was auf solche Aenderung schließen lassen könnte. Irigende erhebliche Umstände hat die Neuierung obnehin nicht gefunden.

\*\* Der katholische Pfarrer Woker in Halle ist zum Kreis-Schulinspektor über die katholischen Schulen in Halle, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Giesleben, Sangerhausen, Gerbstädt, Altleben, Helbra und Zappendorf ernannt worden.

\*\* Für die Hausfrauen sei erwähnt, daß die Preiselbeeren in diesem Jahre im großen und ganzen nur eine mittelmäßige Ernte versprechen, der Preis also etwas hoch sein wird.

-n. Die Jagdarten für das binnen Kurzem beginnende Jagdjahr 1883/84 sind aus Kartonpapier von rothbrauner Farbe hergestellt.

\*\* Das Berliner Central-Komitee zur Sammlung von Gaben für Sibiria erläßt (wie schon kurz erwähnt) folgenden Aufruf: „Der Aufruf Sr. Kaiser und Königl. Hoheit des Kronprinzen vom 10. d. M. vereinigt der Deutschen Herzen und Hände zur Linderung der Noth im befreundeten Lande, zur Hilfe für die so schwer heimgejudete Insel Sibiria. Es gilt rasch Gaben zu sammeln und unschuldig zu verwenden. Wir folgen höchster Aufforderung Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheiten des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin, indem wir zu einem Central-Komitee zusammentreten, um selbst zu sammeln und Sammlungen in allen Gauen des Vaterlandes anzuregen. Im Vertrauen auf bewährte Opferfreudigkeit bitten wir unsere Landsleute, dem höchsten Auftrufe in der Weise Folge zu geben, daß überall sofort Votalkomitee zur schleunigen Veranstaltung von Geldsammlungen gebildet werden. Sämmtliche Reichs-Postanstalten und Reichs-Kassenstellen sind ermächtigt, bis Ende dieses Monats von Komittees wie von Einzelnen Beiträge anzunehmen und an die Reichshauptkassirer als Haupt-sammelschelle abzuliefern. An die verehrlichen Zeitungs-Redaktionen dürfen wir die Bitte richten, unserm Aufrufe möglichste Verbreitung zu geben, indem wir uns gern bereit erklären, auch die bei ihnen eingehenden Beiträge ihrer Bestimmung zuzuführen“. Jede Gabe wird willkommen sein und über die Verwendung der Sammlung gemäß der Bestimmung unseres Durchlauchtigsten Vorstehenden öffentliche Mittheilung erfolgen.“

\*) Die Expedition des Kreisblatts erklärt sich zur Empfangnahme und Weiterbeförderung von Gaben bereit. Möge auch in unserer Stadt das Liebeswerk für Sibiria gedeihen. Die Redaktion.

-n. Die Handelskammer zu Halle, deren Kammerbezirk die Stadt Halle, den Saalkreis, die Kreise Bitterfeld und Delitzsch, den Mansfelder Seckreis, den Mansfelder Gebirgskreis (exkl. Ermsleben), die Kreise Querfurt, Merseburg, Naumburg, Weißenfels u. Zeitz umfaßt, giebt ioeben ihren Bericht für das Jahr 1882 aus. Wenn schon der vorjährige Bericht derselben die Lage des Kammerbezirktes als im allgemeinen günstig bezeichnet, so ist dies bei dem Bericht für 1882 noch rückhaltlos zu sehen. Die Handelskammer sieht „mit großer Befriedigung“ auf die wirtschaftliche Thätigkeit ihres Bezirktes und deren Ergebnisse während des verfloffenen Jahres zurück. Selbstverständlich sind immer noch genug Klagen zu hören und ungünstige Verhältnisse zu finden; denn der Gesundheitsprozeß vollzieht sich naturgemäß Schritt vor Schritt. Aber wer den vorjährigen mit dem diesjährigen Bericht vergleicht, wird finden, daß die Klagen bedeutend weniger geworden sind.

-g. Büändorf. Am 11. d. M. Mittags hat sich der Dekonomie-Verwalter Wilhelm Cornelius, auf hiesigem Nittergut in Kondition, mittelst eines doppeltläufigen Hinderlabers erschossen. Der Verstorbene war 27 Jahre alt und schon seit mehreren Jahren verlobt, bisher aber noch nicht in der Lage gewesen, sich eine selbständige Lebensstellung zu verschaffen. Dieser Umstand mag ihn wohl zu dem traurigen Entschlusse bewogen haben, seinem Leben ein Ende zu machen.

-l. Modelwitz. Der Kriegerverein Modelwitz und Umgegend hielt am vergangenen Sonn-

tag im Raumann'schen Gasthose sein Stiftungsfest verbunden mit Kinderfest ab. Ueber Hundert Kinder wurden unter Leitung von Vereins-Mitgliedern mit Vogel- und Sternfischen u. belustigt. Nachdem noch eine Gewinnvertheilung, Verabreichung von Brezeln und Bier stattgefunden, begaben sich die Kinder mit fröhlichen Gesichtern nach Hause. Dem Vereine gebührt für Veranstaltung dieses Festes alle Anerkennung. Schkuditz. Bei Revision der Butter am Sonnabend auf hiesigem Wochenmarkte wurden eine größere Anzahl Butter-Stücke von unserer Polizei wegen Mindergewicht konfisicirt. Die Betroffenen waren zwei Frauen aus Günthersdorf und Gehren.

**Theater in Leipzig.**  
Freitag, 17. August. Neue: Gaststellung der Großherzogin. Dithenb. Kammerlängerin Frau Moran-Iden und des Herrn Ferd. Wacht. Die Hugenotten. Große Oper mit Tanz in 4 Acten von Giacomo Meyerbeer. — Alte: Einer von un're Leut'. Feste mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von D. F. Berg. Musik von Stolz und Conradi.

**Schiffsnachrichten.**  
\* Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Lessa“ am 1. August von Hamburg, und am 3. August von Havre, am 13. August, „Rugia“, am 29. Juli von Hamburg, und am 31. Juli von Havre am 11. August in New-York angekommen; „Gellert“, am 2. August von New-York, am 14. August, „Bobe-mia“ am 11. August in Hamburg eingetroffen; „Benania“ am 9. August von Hamburg in St. Thomas angekommen; „Allemania“ am 14. August von Westindien in Hamburg eingetroffen; „Hollatia“ von Mexico und Westindien nach Hamburg, am 12. August in Havre angekommen; „Leutonia“ am 12. August von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Pernam buco“ von Brasilien, am 12. August von Lissabon nach Hamburg weitergegangen; „Argentinia“ am 10. August von Hamburg in Bahia angekommen.

**Handels-Börse.**  
Fonds-Börse.  
Berlin 15. August. 4% Preussische Consols 102,10. Oesterreichische Eisen-Stockm.-Actien A. C. D. E. 271,25. Mainz-Kudwigshafener Stockm.-Actien 112,90. 4% Ungar. Goldrente 75,90. 4% Russische Anleihe von 1880 73,30. Oester.-Franz. Staatsbahn 547,00. Oester. Credit-Actien 514,50. Leuben; fest.

Produkten-Börse.  
Berlin 15. August. Weizen (gelber) Sept.-Oct. 203,00. Oct.-Nov. 205,50. Roggen August 157,50. Sept.-Oct. 159,20. Decbr.-Nov. 161,50. Gerste loco 150-210. — Hafer. Sept.-Oct. 142,75. — Spiritus loco 58,40. August-sept. 57,70. Septbr. Oct. 55,50. besser. — Maltz loco 67,50. Sept.-Decbr. 75,00. Oct.-Nov. 65,20 M.

Magdeburg, 15. August. Land-Weizen 191-202 M. glatter engl. Weizen 190-197 M., Raub-Weizen — M., Roggen 150-164 M., Cerealien-Gerste 175-200 M., Land-Gerste 150-156 M., Hafer 138-156 M., per 1000 Kilo — Kartoffelpri. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Haß 59,30-59,50 M.

Leipzig, 15. August. Spiritus loco 58,30 Gelb, u. un verändert.

**Meteorologische Station**  
des Opt. mechan. Justizinsp. — Merseburg, Burgstr. 18.  
[15./8. Abd. 8 U. | 16./8. Mrg. 8 U.]

Barometer Mill.	750,0	750,0
Therm. Celsius	+ 20,0	+ 16,8
„ Reaumur	+ 16,0	+ 13,4
„ Fahrenheit	+ 68,0	+ 61,4
Rel. Feuchtigkeit	64,0	64,0
Bewölkung	5	3
Wind	W	WSW
W. -Stärke	2	3
Therm. minimal C.	+ 11,9. R. + 9,5. F. + 52,5.	
Niederschläge 0,0 mm.		

Verantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Jedem Epileptiker, Krampf- und Nervenleidenden können wir die werthvollste Gewandene von den höchsten medicinischen Autoritäten anerkannt, loszujagen ununterbrochen Helmetbode des Herrn Prof. Dr. Albert Hertz, Place du Trône 6, bestens empfehlen; wende sich daher jeder Kranke mit vollem Vertrauen an den oben Genannten und Viele werden ihre Gesundheit, an deren Wiedererlangung sie bereits verzweifelt hatten, erhalten. Im Hause des Herrn Professors finden alle Krampfleidenden ein ruhiges Heim, Unbemittelte werden berücksichtigt; wie wir aus sicherer Quelle vernommen, sind die Preise der Heilsubstanz angemessen sehr billig. Erfolgreiche Behandlung nach Einreibung einer genauen Krantengeschichte. Noch müssen wir bemerken, daß Herr Prof. Dr. Albert erst nach sichtbaren Erfolgen Honorar beansprucht.

## Beachtenswerth.

# Epilepsie

**Krampf- & Nervenleidende** finden sichere Hilfe durch meine Methode. Honorar erst nach sichtbarem Erfolg. Briefliche Behandlung. Hunderte geheilt.

**Prof. Dr. Albert,**  
Paris, 6, Place du Trone.

**Patentirte Fleischer- u. Geschäftswagen, Landauner, halbgedechte Jagdwagen, Wisch- u. Brechwagen, sowie mehrere wenig gebrauchte, ganz bedeckte Glaswagen verkauft preiswerth**

**F. Wolff,**

Schkeuditz, Leipzig, Str. 11.

**Ein vollständiges Fuhrwerk**, bestehend aus 3 Leiterwagen 2 Kollw., 1 Kesslw., 2 Möbelswagen, nebst allem Zubehör außerdem 4 Stück Pferde, sind sofort zu verkaufen (möglichst im Ganzen.) Auch das Grundstück, in welchem das Fuhrwerk seit ca. 100 Jahren betrieben wurde und welches sich zu jedem Geschäft (Bäckerei, Fleischeri etc.) vorzüglich eignet, ist zu verkaufen. Gefl. Offerten an die Annonc.-Expedit. von **J. Barck & Co., Halle a. S.**, erbet. unter **A. N. 6235.**

**Dr. Schneider**  
**Brauer-Akademie**  
**Worms**

sendet Interessenten auf Wunsch gratis Bericht sowie Programm für den am 1. November 1883 beginnenden Winterkursus.

Den Herren wandrwithen empfehle ich unter Garantie meine

**Wanzleber**

**Rübencultur-Pflüge** von 2 bis 22" Tiefgang in verschied. Dimensionen mit u. ohne Führer geh., vielfach pract. verbessert, wegen ihrer Einfachheit billige Reparatur.

Ferner drei u. vierjährige Schaal-pflüge mit Stahlstreichblech u. Stahlschar, stark gebaut.

**C. Regelmann, Kl. Wanzleben.**

**Migraine-Stifte,** bewährtes Mittel gegen Kopfschmerz, empfiehlt

die **Stadt-Apothek.**

**Nebhühner**

kaufe jedes Quantum und zahle die höchsten Preise.

**C. Wolff.**

**Frisch. marin. Aal in Gelee, frischen ger. Rhein-Lachs, Neunaugen u. Bratheringe, Frucht-Essig zum Einmachen** empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Zum 1. October suche ich ein **Mädchen** für Küche und Haus, mit guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn.  
Frau Antiehricher von Berg.

## Bekanntmachung.

Am 13. August cr. ist in der Nähe des Leunaer Schaafschafes ein mit der Tollwuth behafteter schwarzbrauner Schäferhund betroffen und getödtet worden. In Folge dessen wird die Festlegung aller im diesseitigen Polizei-Bezirk vorhandenen Hunde auf die Dauer von 3 Monaten angeordnet. Frei umherlaufende Hunde werden nach Befinden getödtet und die Besitzer derselben bestraft werden. Das Führen der mit einem sicheren, das Beißen unbedingt verhindernden Maulkorbe versehenen Hunde an einer kurzen Leine ist gefattet.

Ohne polizeiliche Erlaubnis dürfen inoffen die Hunde aus dem hiesigen Gemeindebezirk während der vorn anagegebenen Zeit nicht ausgeführt werden.  
Merseburg den 14. August 1883

Die Polizei-Verwaltung.



## Eisenbahn-Directions-Bezirk Berlin.

Um dem Publikum den Besuch der Hygiene-Ausstellung in Berlin zu erleichtern, werden

Sonntag den 19. August 1883 und  
16. Septbr.

auf den diesseitigen Stationen Dresden-Friedrichstadt, Großenhain, Elstertor, Döbriugk-Kirchhain, Brenig-Sonnenwalde, Ufer-Ludau und Zossen

## Extra-Retourbillets

zu ermäßigten Fahrpreisen vorausgabt.

Die Billets ab Dresden-Friedrichstadt haben eine 8 tägige Gültigkeitsdauer, die auf den übrigen Stationen vorausgabten Billets eine solche von 5 Tagen und berechtigen zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge incl. der Courierzüge.

Berlin im Juni 1883.

**Königliches Eisenbahn-Betriebsamt**  
(Berlin-Dresden.)

## Die Kohlenfabrik

von

**C. Traeger**

hier, am Neumarkt

empfiehlt ihre **Nasspresskohlensteine** in bester Qualität und guter Heizkraft zu soliden Preisen.

pro mille frei in das Haus Mk. 10,50,

ab Trodenschuppen Mk. 9,50.

Reelle und prompte Bedienung.

## Die Vieh- und Pferde-Handlung von

**Gustav Daniel & Co.,**

in Weitzenfels, Saalstr. 2,

hält fortwährend Auswahl von hochtragenden und frischmelkenden Kühen und Kalben, Zugochsen, Zuchtbulen, sowie Zug- und Wagenpferde.

**Gustav Daniel & Co.**

## Mann-Schiessen

der privil. Bürger-Scheiben-Schützen-Gesellschaft.

Das diesjährige Mannschießen findet vom 19. bis 26. d. M. im Bürgergarten statt und beehren wir uns hierz. Freunde unserer Sache ergebenst einzuladen. Die Einlage beträgt 2 Mk. 50 Pf. und sind Cassen für Theilnahme an allen Vergnügungen berechtigt.

Hierbei bemerken wir noch, daß den Festtheilnehmern, sowie überhaupt Jedermann der Zutritt zum Bürgergarten während der Festlichkeiten gefattet ist und deshalb die neuerdings von dem Herrn Besitzer des Bürgergartens angelegten Tore zum ungehinderten Eintritt geöffnet sind.  
Merseburg, den 15. August 1883.

Das Directorium.

## Speise-Haus

von **E. Kunert, Mundkoch,**

täglich

ff. Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

Frühstück.

Abendbrod, warm und kalt.

Bier.

Kaffee.

Thee.

Chocolade.

Ein tüchtiger Cafrer der im Stande ist, Carbrice u. Titelpapiere selbstständig herzustellen, speciell die für vorbenannte Sorten notwendigen Lade selbst zu bereiten, ist eine angenehme selbstständige Stellung in einer größeren Buntpapierfabrik offen. Zufriedenstellender Gehalt und auf Vereinbarung dauernde Stellung. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit besorgt die Annonc.-Expeditio von **Adolf Steiner** in **Hamburg** unter a. 8635.

Ein ordentlich.

## Kindermädchen

sucht per 1. October.

**Marie Rummel,**  
Delgrube 12.

**Ein junger Mensch,** welcher Lust hat, Tischler zu werden, fann in die Lehre treten beim Tischlermstr. **Hob. Berger.**

## Einladung.

Zur Feier des 25 jährigen Priester-Jubiläums unseres verehrten Herrn Pfarrers **Nolte** findet am 20. d. M., **Nachmittags 1 Uhr, in der Kaiser Wilhelms-Halle** ein Festmahl statt. Alle Diejenigen Gemeinde-Mitglieder, welche an dem Mahle nicht teilnehmen, ferner die Kinder, werden hierdurch zu dem von 4-7 Uhr dauernden **Concerte** eingeladen und gebeten, sich recht zahlreich einzufinden.  
Der Kirchenvorstand.

## Gruppe Innungen.

Die Herren Obermeister der hiesigen Innungen werden ersucht, sich zu einer Besprechung **Freitag den 17. August, Abends 8 Uhr,** im „Herzog Christian“ einzufinden zu wollen.  
**Carl Rummel.**

## Tischler-Innung.

Sämmtliche zur Tischler-Innung gehörigen Meister werden ersucht, sich zu einer wichtigen Besprechung **Montag den 20. August, Abends 8 Uhr,** zur „guten Quelle“ punctlich einzufinden.

**Robert Berger,**  
Obermeister.

## Artillerie.

Der Verein ehemaliger Artilleristen in Halle feiert **Sonntag den 19. d. M.** in den Räumen der Saal-schloß-Bierbrauerei zu Giebichenstein sein diesjähriges Sommerfest.

Diejenigen Kameraden, welche gesonnen sind, sich an diesem Feste zu beteiligen, wollen sich am genannten Tage **Nachmittags 1/2 2 Uhr** auf dem Bahnhofe in Halle einzufinden.

Der Vorstand.

## Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Die Verlobung unserer Tochter **Anna** mit Herrn Kaufmann **Paul Reichelt** erlauben sich ergebenst anzuzeigen

Merseburg, 15. August 1883.

**Carl Wiegand** und Frau.

**Anna Wiegand**

**Paul Reichelt**

Verlobte.

Druck und Verlag von A. Leibholdt.